

DIE WITZRAKETE

Budapest, 13. März 1909.

Einzelnummer 10 kr. = 20 Heller.

Nr. 11.

17. Jahrgang.

Die schlimmen Buben.



Geht der Lehrer aus der Stube
Zeichnet gleich der schlimme Bube
Den Magister — oh Verdruß
Als 'nen großen Asinus.
Und die Andern lachen, quiden.

Raum läßt sich der Lehrer blicken
Duckt sich alles still und klein;
Jeder will der Bravste sein.
Nur der eine böse Junge
Steckt noch ju st heraus die Zunge.

Preisräthsel des „Neues Politisches Volksblatt“

Nachstehend veröffentlichen wir ein neues Preisräthsel, für welches der unten angeführte Preis ausgeschrieben wurde.

Anagramm.

Ich prang' im blumigen Gewand,
Sobald der Frühling kommt ins Land.
Ein weißes Zeichen füge an,
Zu kleinem Räuber werd' ich dann.

Preis:

Csuda's Geschichte der Ungarn, in Originalprachtband.

1 Band.

An der Auflösung kann sich ein jeder Abonnent, der auch Abonnent der Wiskafete ist, beteiligen. Die Auflösungen sind ipäteste bis Donnerstag, den 25. März 1909 mit genauer Angabe des Namens und der Adresse an die Redaktion des

„Neues Politisches Volksblatt“,

6. Bezirk, Aradi-utca 8. einzusenden.

Die Namen der Einsender richtiger Lösungen und des Gewinners des Preises werden im

„Neues Politisches Volksblatt“

im Samstag, den 27. März 1909 veröffentlicht.

Ashermittwoch.

O Menichenkind, Du hast genug gesumpft!
Vielleicht hast Du die Freunde angepumpt,
Um wacker der Vergnügungssucht zu tröhnen;
Willst Dir das leichte Leben angewöhnen?
Laß ab vom Wein und der Champagnerflaube,
Thu' Buße und bestreue Dich mit Aße!

Hast Du geäberzt mit einem fremden Weib,
Laß ab, mein Freund, von solchem Zeitvertreib.
Ermanne Dich, sei wieder kalten Blutes.
Die Täuberei bringt selten etwas Gutes!
Was nützt von fremden Früchten das Genaiße?
Thu' Buße und bestreue Dich mit Aße!

Und was an Glück und Wonne Dir gebracht
So manche bis zum Tag durchschürmte Nacht —
Was hast Du jetzt von all dem tollen Trübel,
Von all der Seligkeit, dem wilden Jubel?
Dein Kopf ist schwer, jedoch sehr leicht die Last
Vielleicht bist Du jetzt froh um etwas „Aße“.

Karl Blacht.

Aus dem Leben eines Pferdes.

Das war ein Tag! Wie schmerzen mich die Glieder.

Der blut'ge Nacken und die wunde Brust!
Und morgen kehrt die alte Plage wieder.
Wie wär mir Sterben, Sterben eine Lust!
Kalt war's noch Nacht. — Im Stalle schon geschlagen,

Dann unbedeckt ging's in die kalte Luft,
Wie schlecht geflütert, ungeschmiert der Wagen,
Doch desto kräft'ger ward geschimpft, gepufft.
Nun welcher Schreck! Blatteis auf steilem Wege!
Die Last so schwer, die Osen abgenüßt!
Wie Sagelschauer fielen da die Schläge,
Wie haben wir gezittert und geschwigt!
Da kommt ein Wirthshaus. — Zwar ist es noch frühe;

Doch unjer Fein'ger dürstet gar zu stark
Von des Geckreiß und des Geprügels Mühe;
Wir aber stehn und frieren bis ins Mark
Nun endlich „hüb!“ — Als müßt er's uns berdeutschen,

Sauft Sieb um Sieb auf den durchstornen Leib.
O, welche Qual, dies unvernünft'ge Peitschen!
Doch unterm Qualgeist scheint's ein Zeitvertreib.
Wir sind am Ziele. Weil der Herr geschlafen,
Und ein paar Meter ging die Fahrt zu weit,
Dafür muß er natürlich uns bestrafen!
Ha, wie der Wüthrich wettert, flucht und schreit!
Doch ach, wer kann den vollen Jammer fagen?
Bei jedem Sturz auf das zerschund'ne Knie
Ward ich aufs neu erbarmungslos geschlagen!
„Ich helf dir auf!“ brüllt er, „du faules Vieh!“
Schon zwanzig Jahre hab' ich so geduldet.
Wie farg das Futter heut, wie kalt der Trank!
Ich diene treu und leide unverschuldet.
Wie süß! ich mich so elend und so krank!

(„Schweizerische Pferdezeitung“, Solothurn.)

Ein trauriges Lied.

Jeder singt, so gut er kann,
Und von dem, was ihn bewegt,
Sei's vom Frühling oder gar
Was sich ihm im Herzen regt.

Mancher singt auch Liebeslieder
Oder von dem Vaterland,
Einen andern hört' ich künden,
Wo er seine Ruhe fand.

Manchmal hört' ich auch ein Liedchen
Von der schönen Jugendzeit,
Und der Sänger war dann traurig,
Daß sie lag, so weit, so weit.

Doch ich Aermste aller Armen
Habe eine Saite nur,
Jede andre ging verloren,
Nimmer find' ich ihre Spur.

Singen kann ich nicht von Liebe
Nicht von Sieg, vom Vaterland,
Leider auch nicht von der Ruhe,
Weil ich die noch niemals fand.

Singen kann ich nur von einem,
Das mir schafft so bitt'ros Weh,
Das mein Herz mit Gram belastet
— Von dem leeren Portemonnaie.

G. Fr. v. Dijen.

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue geschlissene k. 9.60, bessere, weisse Daunen, weiche, geschlissene k. 18.—, k. 24.—, schneeweiße daunenweiche, geschlissene k. 30.—, k. 36.— Versand franko per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet.

BENEDIKT SACHSEL, Lobes 339. Post Pilsen, Böhmen.

Uhr samt Kette

für nur 2 Kronen.

Wegen Ankauf großer Quantitäten Uhren, verleiher schlesisches Exporthaus: 1 prachtvolle vergoldete, 36 stündige Präzisions-Anter-Uhr samt schöner Kette für nur 2 K. wie auch eine 3 jähr. schrittlische Garantie. Bei Ankauf von 3 St. K. 5.50, 5 St. 9 Kr. Versand per Nachnahme durch das Preuss.-Schlesische-Exporthaus A. Gelb, Stralau 365. NB. Für Nichtpassendes Geld retour. 20914

DAMEN!

Der Erfolg mit Menstruationspulver „Regina“ ist bei Blutstockung überraschend & Dose M. 3.—, Nachn. 20 Pf. mehr, Prospekt gratis. C. F. Siegel, Köln a. Rh. (Postfach 37.)

Die schönste

weibliche Zierde



ist eine formvollendete, volle, feste Büste. Diese zu erreichen, wende sich jede Frau oder Mädchen vertrauensvoll an Frau Dr. Ana. Anton Kovich, in Simbach a. Inn, Filiale 56, Klein Gelb. Rath gratis, strengste Discretion. Anfragen Rückkarte erbeten. 26111

Die Favoritin.

Romanze.

In des Sultans Garten held Rothar stand
Und durchstach mit dem Spaten den Boden,
Um die ragenden Schultern ein Sklavengewand,
Und er ballte die schwertgewohnte Hand,
Und die blauen Augen lohten.

Und wie er sah am Palast empvor,
Da fiel ihm ein Bettel zu Füßen,
Und ein silbernes Lachen klang an sein Ohr,
Und er las von einem geheimen Thor
Und tausend verbotenen Grüßen.

Die sollt' er sich holen, wenn alles schlief —
Und er schob in des Kastans Kasten:
Die gefährliche Ladung. Da plötzlich rief
Im Rücken der Fürst: „Gib her den Brief!“
Doch Rothar: „Ich werd ihn behalten.

Ein deutscher Ritter, kein schuft'ger Hund!
Was hilft' Dir's auch, wenn von den hundert
Du eine ertappst, die aus Sehnsuchts Grund
Ein Brieflein geschrieben, indessen den Mund
Der ander'n schon fünfzig bewundert!“

„Du sprichst von des Sultans Frauen, Christ!“
„Wohl weiß ich's, ich sprach um mein Leben —“
Und jener: „Wenn Du kein Lügner bist,
Beweis es! — Gelingt Dir's — und sei's auch
durch List —“

So will ich die Freiheit Dir geben.“ —
Mit dem Sultan im Saale held Rothar stand,
Und der Fürst begann zu den Frauen:
„Einen Zauberer fand ich aus fernem Land —“
Bemümt war der Ritter im Pilgergewand —
„Wer rein ist, der mag ihm vertrauen.

Hier hundert Blätter! D'rauf tragt ihr euch ein
Recht zierlich nach Heimat und Namen
Und werft in den Becher sie einzeln hinein!“
„Wozu, Gebieter, was soll das sein?“
Voll Neugier fragten's die Damen.

Und der Herrscher drauf: „Ist ein Weib unter
Euch,
Das verbotener Minne frönte,
So wird zerpringen der Kelch sogleich!“

Und des Sultans Harem ward stumm und
bleich;

Nur ein silbernes Stimmchen ertönte:

„Doch wer nur ein Brieflein geschrieben hat —“
„Das wirkt nicht. Dies müßte erst reisen
Zu Thaten, Rita, zu sündiger That!
Gib her!“ — Und jede der hundert naht
Und wirft in den Becher den Streifen. —

Und mit Rothar blieb der Sultan allein
Und lachte: „Wer zögerte? — Keine!“
Doch der Ritter öffnete Schein um Schein,
Da waren noch namenlos neunzig und neun;
Geschrieben hatte nur eine:

Die schöne Rita — und lächelnd wies
held Rothar den Brief mit den Grüßen
Und dem Namen d'runter: „Herr Sultan lies!“
Und der Herrscher las: „Rita!“ und zornig stieß
Er hervor: „Das soll sie mir büßen!“

Doch der Neffe: „So wahr ich Ritter, hör' an:
Dies hat Deine Treu'ite geschrieben;
Sie gab nur ihren Gedanken Bahn;
Die Andern —“

„Geh!“ grollte der Muselmann,
„Gern wär' ich ein Dummer geblieben.“

Ernst Weber.

Bedenkliches Lob.

Junge Frau (die selbst gekocht hat):
„Hier, lieber Mann, eßbare Schwämme!“

Gatte (nachdem er gekostet): „Ja, die
waren einmal eßbar!“



Kundmachung.



Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Ziehungen der 6. Klasse (XXII. Lotterie) der

Königl. Ung. Privil. Klassen-Lotterie

vom 24. März bis 21. April d. J. stattfinden, und zwar an folgenden Tagen.

März: 24., 26., 27., 29., 30., 31.

April: 2., 3., 5., 6., 7., 8., 10., 13., 14., 15., 16., 17., 21.

Die Ziehungen beginnen stets halb 9 Uhr Vormittags, und finden öffentlich, unter Aufsicht der **königlich ungarischen staatlichen Kontrollbehörde** und im Beisein des **königlichen Notars**, im Ziehungsjaale statt. Die Erneuerung der Lose zur 6. Klasse hat planmäßig, bei sonstigem Verlust jeden Anrechtes, **bis 17. März d. J.** zu geschehen.

B u d a p e s t, 7. März 1909.

Direktion der Königl. Ungar. Privil. Klassen-Lotterie:
Lukács, Hazai.

LESEN SIE

das seit 33 Jahren bestehende

Neues Politisches Volksblatt

enthält

Die freisinnigsten Leitartikel,

die interessantesten Feuilletons,

stets 4 ROMANE erster Autoren.

<p>Jeden</p> <p>Dienstag</p> <p>Militärische Nachrichten.</p>	<p>Jeden</p> <p>Mittwoch</p> <p>Der Unternehmer und Lieferant enthält Offertausschreibungen für Bauten und Lieferung.</p>	<p>Jeden</p> <p>Donnerstag</p> <p>Verlobungs- Anzeiger Gratis-Aufnahme von Verlobungs- Anzeigen.</p>
<p>Jeden</p> <p>Freitag</p> <p>Sportzeitung. Athletik, Radfahren, Pferderennen.</p>	<p>Jeden</p> <p>Samstag</p> <p>Witzrakete Reich illustr. hum. Wochenschrift. Jeden 2-ten Samstag MODEBLATT.</p>	<p>Jeden Tag</p> <p>Getreide- und Geschäfts- Berichte.</p>

Abonnements-Preise :

Provinz mit Zustellung samt Witzrakete	Budapest mit Zustellung samt Witzrakete
jährlich . . . K. 22.40	jährlich . . . K. 20.—
vierteljährlich K. 5.60	vierteljährlich K. 5.—
halbjährlich K. 11.20	halbjährlich . . . K. 10.—
monatlich . . . K. 1.90	monatlich . . . K. 1.70
Ohne Witzrakete monatlich K. 1.70.	Ohne Witzrakete monatlich K. 1.40.

Abonnements und Inserate werden aufgenommen
in der Administration
Budapest, VI. Bezirk, Aradi-utca 8.